

Herausforderungen im Variantenmanagement und Komplexitätsmanagement



Im Vorfeld zur Smart Variant.CON 2013 sprach we.CONECT mit Franz Stang, Leiter Prozessabsicherung/Leiter Produktdatenmanagement bei Maschinenfabrik Reinhausen GmbH über Herausforderungen im Variantenmanagement und Komplexitätsmanagement.

we.CONECT:

Beschreiben Sie kurz in welchem Bereich Ihr Unternehmen tätig ist:

Franz Stang:

Die Maschinenfabrik Reinhausen (MR) ist in Regensburg ansässig und ist mit weiteren 20 Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften weltweit Teil der Reinhausen Gruppe. Seinen Anfang nahm das Unternehmen 1868 im Regensburger Stadtteil Reinhausen und wurde 1901 in das Firmenregister eingetragen. Das Unternehmen ist in der Energietechnik tätig und Kerngeschäft ist die Herstellung von Laststufenschaltern zur Regelung von Leistungstransformatoren. Weitere Geschäftsfelder sind zudem der Bau von Hochspannungsprüfsystemen, die Herstellung von Verbundisolatoren, die Konzeption von Anlagen zur Blindleistungskompensation sowie die Oberflächenmodifikation mit Hilfe der Atmosphärendruck Plasmatechnik. Kunden sind die Hersteller von Hochspannungsgeräten und -anlagen, Energieversorgungsunternehmen sowie die stromintensive Großindustrie.

Derzeit beschäftigt die Maschinenfabrik Reinhausen über 2700 Mitarbeiter weltweit, und erzielte einen Umsatz von

davon 2200 in Deutschland über 600 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2011.

we.CONECT:

Was sind aus Ihrer Sicht die aktuellen Trends und Herausforderungen im Bereich Variantenmanagement / Produktentwicklung und Produktkonfiguration?

Franz Stang:

Die Trends werden immer stärker auch in die Visualisierung des Configurators gehen. Auch die komplette Automatisierung aller Teilbereiche mit Hilfe der Variantenkonfiguration wird in den nächsten Jahren noch zunehmen.

we.CONECT:

Welche Herausforderungen ergeben sich aus der Globalisierung von Unternehmen und lokalen Anforderungen an Produkte für das Engineering/Konstruktion sowie vorgelagerte Prozesse wie Auftrags-, Angebotsmanagement und Vertrieb?

Franz Stang:

Die Herausforderung können nach meiner Ansicht in zwei Teilbereiche aufgetrennt werden. Zum ersten der Bereich Qualität, um hier gleichbleibende Standards zu gewährleisten, dies kann über die Variantenkonfiguration mit

Hilfe von Regeln und Normen erfolgen. Zum zweiten die Automatisierung, um bei steigendem Auftragseingang die Personaldecke nicht erhöhen zu müssen.

we.CONECT:

Welche spezifischen Herausforderungen hat der Mittelstand und welche Lösungsmöglichkeiten sehen Sie hinsichtlich Variantenkomplexität & Product-Development/Konfiguration?

Franz Stang:

Die Herausforderungen für den Mittelstand werden sein, die Komplexität der Varianz, die durch Kundenbedürfnisse entstehen, mit Hilfe der Variantenkonfiguration oder in Form von Baukastensystemen zu beherrschen. Das Ziel sollte sein, dadurch einen Wettbewerbsvorsprung zu erlangen, aber trotzdem wirtschaftlich zu bleiben.

we.CONECT:

Wie gehen Sie mit der Problematik intern um bzw. wie bilden Sie komplexe Kundenwünsche prozessual ab?

Franz Stang:

In der Maschinenfabrik Reinhausen bilden wir unsere Kundenwünsche mit der Variantenkonfiguration von SAP ab. Über das Beziehungswissen

sind uns hier alle Möglichkeiten gegeben.

we.CONECT:

Mit welchen Tools kann man diese Probleme in den Griff bekommen? Wie kann / sollte eine sinnvolle IT-Architektur / ein sinnvoller Produktkonfigurator aussehen??

Franz Stang:

Der Konfigurator von SAP bietet uns hier alle Möglichkeiten, die wir für unser Unternehmen benötigen.

we.CONECT:

Welche zukünftigen Entwicklungen werden das Thema Variantenmanagement & Komplexitätsmanagement im Engineering und Produktentwicklungsprozess beeinflussen?

Franz Stang:

Ein weiterer Meilenstein wäre wenn anonyme Fertigungsaufträge auch konfigurierbar wären, um hier eine zusätzliche

Flexibilität in der Fertigung zu erzeugen.

we.CONECT:

Was erwarten Sie sich von der smart Variant Con 2013?

Franz Stang:

Ich erwarte neue Kontakte zu knüpfen, sowie einen Austausch zwischen unterschiedlichsten Unternehmen, um neue Ideen und Anreize für die Maschinenfabrik Reinhausen mit nach Hause zu nehmen.

Herr Stang, vielen Dank für das Interview!

Interview Partner: Henry Fuchs und Franz Stang

Franz Stang:

Gestartet mit einer Ausbildung als Industriemechaniker. Meine Weiterbildungen erstrecken sich vom staatlich geprüften Maschinenbautechniker bis zum Technischen Betriebswirt IHK und Diplom Betriebswirt (FH). Diese Weiterbildungen

wurden alle im Fernunterricht durchgeführt, hierfür habe ich eine Auszeichnung vom Bildungsministerium erhalten. In meiner jetzigen Tätigkeit bin ich Leiter der Prozessabsicherung in der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, der Bereich beinhaltet die Produktpflege (Konstruktion), die Technische Redaktion sowie das Produktdatenmanagement. Das Produktdatenmanagement beinhaltet den Änderungsprozess, die Stücklistenpflege und Dokumentenverwaltung, sowie die Variantenkonfiguration in allen Facetten. In meiner Freizeit unterrichte ich Maschinenbau an der Technikerschule Dr. Robert Eckert im Fach „Maschinenelemente“. Des Weiteren unterrichte ich an der FH Nordhessen die Fächer „Konstruktion“ und „Fabriksimulation“.

Smart Variant.CON 2013 ist das jährliche Anwendertreffen für Komplexitäts-, Varianten-, Produktentwicklungs-, Engineering und Konfigurationsmanager aus der produzierenden Industrie mit Schwerpunkt u.a. auf Maschinen- und Anlagenbau, Defence, Automotive und Elektrotechnik. Im Rahmen der Jahrestagung werden Strategien, Prozesse und Lösungsansätze im Bereich Variantenmanagement, Produkt-konfiguration und Komplexitätsmanagement diskutiert.

Kontakt:

Henry Fuchs | Managing Director, Product Management & Marketing | we.CONECT Global Leaders GmbH

Email: henry.fuchs@we-conect.com

Phone: +49 (0)30 52 10 70 3 - 44 | Fax: +49 (0)30 52 10 70 3 - 30